

DEUTSCHES ROTES KREUZ
Kreisverband Stade
Bereitschaft Stade

Stade, im März 1977
Wendenstraße 41

J a h r e s b e r i c h t 1976

Allgemeines

Die Bereitschaft Stade ist eine Gliederung des DRK-Kreisverbandes Stade. Sie nimmt für den Bereich der Stadt Stade die anfallenden Aufgaben wahr. Im Vorstand des DRK-Ortsvereines Stade ist der Bereitschaftsführer vertreten, um mit dem Vorsitzenden die Aufgaben abzusprechen, und um die Belange der von ihm geführten Bereitschaft zu vertreten. Der Ortsverein stellt der Bereitschaft einen Geldbetrag zur Verfügung aus dem die Helfer eingekleidet werden, und das benötigte Material und die Ausrüstung beschafft werden. Der DRK-Kreisverband Stade hat die Bereitschaft Stade beauftragt im Katastrophenschutz des Landkreises einen Sanitätszug zu stellen. Dafür ist die Bereitschaft mit Fahrzeugen und Ausrüstung des Kreisverbandes ausgestattet. Für die Belange des Katastrophenschutzes stellt der Landkreis aus Mitteln des Bundes einen Betrag zur Selbstbewirtschaftung zur Verfügung.

Das DRK finanziert sich ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Öffentliche Mittel fließen für die Aufgaben als Katastrophenschutzorganisation fast gar nicht. Daraus resultiert, daß die vorhandenen Eigenmittel nicht ausreichen, um die Einsatzkräfte ihren Aufgaben gemäß auszustatten.

An Material und Ausrüstung stehen der Bereitschaft Stade derzeit zur Verfügung:

- 2 Unimog-Krankentransportwagen
- 1 Ford-Transit-Krankentransportwagen
- 1 Ford-Transit-Kommandowagen
- 3 Anhänger
- 3 Funkgeräte auf Fahrzeugen
- 4 Handfunksprechgeräte
- 1 Fernmeldebauausstattung mit
Vermittlungseinrichtung für
10 Fernsprechstellen

Sanitätsmaterial in verschiedenen
Behältnissen

Dazu kommt das beim Kreisverband zentral gelagerte Material

das bei Einsätzen und Übungen zur Verfügung steht. Das ist im Wesentlichen Unterkunftsmaterial wie Zelte, Feldbetten und Decken sowie Sanitätsmaterial.

Die Bereitschaft gliedert sich in die Bereitschaftsführung, einen Sanitätszug mit zwei Gruppen und einen Fernmeldezug mit zwei Gruppen. Zur Zeit hat die Bereitschaft 8 weibliche und 34 männliche Mitglieder. Diese beiden Züge stellen im behördlichen Katastrophenschutz des Landkreises einen Sanitätszug mit 4 Gruppen. Dieser Zug hat eine Sollstärke von 50 Einsatzkräften.

Abgesehen von den im folgenden aufgezählten Einsätzen leistete die Bereitschaft Städt. Dienst im Krankentransport, bei Sportveranstaltungen, Theateraufführungen, Schützenfesten und anderen Veranstaltungen.

Chronologische Aufzählung der größeren Einsätze und Dienstleistungen

Die Sturmfluten im Januar 76 sind allen noch in Erinnerung. Während der Katastrophen waren 35 Helfer/innen des damaligen Sanitätszuges im Einsatz. Hauptaufgaben waren das Einrichten und Betreiben von Notunterkünften in Himmelpforten und Städt. sowie die Verteilung von Verpflegung an Hilfesuchende und Einsatzkräfte. Bei einem technischen Einsatz an der Deichbruchstelle in Drochtersen - die Deichlücke wurde ausgeleuchtet - geriet eine Gruppe in lebensbedrohende Bedrängnis, als plötzlich der Deich aufgegeben werden mußte. Hierbei ging wertvolles technisches Gerät verloren. Die Führungskräfte des Sanitätszuges waren während der Dauer des Einsatzes weitgehend mit der Leitung des gesamten Rotkreuz-Einsatzes auf Kreisebene beschäftigt. Insgesamt wurden von den Städt. Helfer/innen 6.083,5 Stunden geleistet.

Am 21. und 22. Februar fuhr ein Teil der Helfer/innen in die Jugendfreizeitstätte des Landkreises nach Berensch, um dort einen 1975 begonnenen Sanitätslehrgang zu Ende zu führen. 16 Teilnehmer konnten den Lehrgang erfolgreich abschließen.

An der Frühjahrs-Haus- und Straßensammlung des DRK im März nahmen die Helfer/innen teil, am Sonnabend, dem 27. März fand aus diesem Anlaß eine Informationsausstellung auf dem Pferdemarkt statt.

Am 24. April fand die Frühjahrs-Altkleidersammlung statt. Wie auch schon in den Jahren vorher verteilten die Helfer/innen die Plastiksäcke und sammelten sie mit Unterstützung ortsansässiger Firmen, die Lastwagen zur Verfügung stellten, wieder ein.

Am 22. Mai beteiligte sich das DRK an dem Tag der Vereine in der Stadt Stade. Mehrere Informationsausstellungen wurden aufgebaut und gaben dem Besucher einen Überblick über die vielfältigen Aufgaben. Ein besonderer Erfolg war der Verkauf von Erbsensuppe aus der Gulaschkanone.

Am 29. Mai nahmen die Gruppen Bergung und Verbandplatz an den Kreiswettkämpfen des DRK in Hedendorf teil. Hier zeigte sich die gute Ausbildung der Stader Helfer/innen. Beide Gruppen konnten den ersten Platz belegen. Während der Siegerehrung wurden an die Zugführer Rolf Riggers und Jürgen Ulrich, stellvertretend für alle Helfer/innen des Stader Zuges, die Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Niedersachsen überreicht. Die Auszeichnung wurde begründet durch die Leistungen des Sanitätszuges während des Sturmfluteinsatzes im Januar.

In der Zeit vom 17. - 20. Juni fuhren die Helfer/innen in ein Ausbildungslager nach Bargstedt. Eine Zeltstadt mit eigener Wasser- und Stromversorgung sowie sanitären Anlagen wurde errichtet. Für die Verpflegung sorgte die Küchengruppe aus Buxtehude. Während des Lagers standen eine Erkundungsübung, eine Nachtübung und mehrere Sanitätsübungen auf dem Plan. Teilweise in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Bargstedt und dem dortigen Sanitätszug verliefen diese Übungen zwar nicht fehlerfrei, aber doch zur Zufriedenheit.

Im Juni wurde der Sanitätszug Stade auf Grund seiner Personalstärke in eine Bereitschaft umgewandelt. Es entstanden ein Sanitäts- und ein Fernmeldezug mit je zwei Gruppen.

Am 15. August fand nach langer Pause wieder ein Großflugtag in Stade statt. Der Luftsportverein "Günther Groenhoff" hatte dem DRK die Aufgabe übertragen, den Sanitätsdienst während dieser Veranstaltung zu übernehmen. In Zusammenarbeit mit dem Technischen Zug Oldendorf und dem Rettungsdienst Stade, errichtete die Bereitschaft zwei Verbandplätze mit Möglichkeiten zur ärztlichen Versorgung. Im Einsatz waren 50 Helfer/innen, 1 Arzt, 6 Rettungs- und Krankentransportwagen, 1 LKW mit Anhänger und ein Kommandowagen.

Vom 3. - 5. September veranstaltete der DRK-Kreisverband Stade ein Ausbildungslager auf Kreisebene in Ahrensmoor. Die Bereitschaft Stade stellte zwei Sanitätsgruppen, eine Fernmeldegruppe sowie die Führungsgruppe, die für den reibungslosen Ablauf des Lagers verantwortlich war.

Am 26. September fanden die Bezirkswettkämpfe des DRK in Neuhaus-Oste statt. Leider konnten die beiden Wettkampfgruppen der Bereitschaft nicht an ihre Erfolge bei den Kreiswettkämpfen anknüpfen. Die Gruppe Bergung wurde fünfter, die Gruppe Verbandplatz vierter.

An der DRK-Haussammlung im Oktober sowie an der Altkleidersammlung beteiligten sich die Helfer/innen wieder in gewohnter Weise.

Am 13. Oktober begann eine 52 Stunden umfassende Sanitätsausbildung. Diese konnte bis Jahresende nicht abgeschlossen werden.

Am 23. Oktober nahmen die Führungskräfte der Bereitschaft an einer Stabsrahmenübung des Landkreises teil. Übungsziel war die Zusammenarbeit der Hilfsorganisationen.

Am 28. Dezember wurde die Bereitschaft von dem Katastrophenschutzbeauftragten des Kreisverbandes alarmiert. Wie es sich, aber herausstellte, war es nur ein Übungsalarm. 27 Helfer/innen erschienen innerhalb einer halben Stunde am Sammelplatz und wurden nach Übungsplan in Marsch gesetzt. Bei dieser Alarmübung machte sich das Fehlen von Alarmübermittlern bemerkbar. Im DRK wird fast ausschließlich das sogenannte Schneeballsystem zur Alarmierung verwendet. Je ein Helfer alarmiert bis zu drei weitere. Hier können Fehlerquellen nicht ausgeschaltet werden. Sehr viel besser und zeitsparender wäre eine Alarmierung per Meldempfänger.

Der Betreuungszug Oldendorf führte am 18. Dezember eine Kraftfahrzeug-Marschübung durch. Die Fahrer der Bereitschaft mit ihren Fahrzeugen sowie die Führungskräfte nahmen an dieser Übung teil.

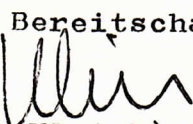
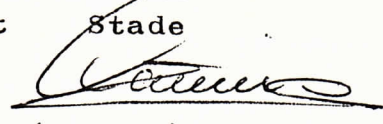
An der Landesschule des DRK in Osnabrück wurden vier Helfer in wöchentlichen Lehrgängen ausgebildet. Einer nahm an einer Fernmeldeausbildung, zwei an einer führungstechnischen Ausbildung, und einer an der Ausbildung für Bereitschaftsführer teil.

Insgesamt waren die Helfer/innen der Bereitschaft Stade 1976 17.823,5 Stunden im Einsatz. Das ergibt eine durchschnittliche Zahl von 396,08 Stunden je Helfer/in. Eine ansehnliche Leistung, bedenkt man, daß dieser Dienst ausschließlich in der Freizeit geleistet wird.

Männer und Frauen, die Interesse an der Arbeit des Roten Kreuzes haben, sind jederzeit gern gesehen. Mitglied kann jeder werden, der mindestens 15 Jahre alt ist. Meldungen sind zu richten an das Deutsche Rote Kreuz, Bereitschaft Stade, Wendenstraße 41, 2160 Stade, Tel. 04141/63031 oder an den Bereitschaftsführer Jürgen Ulrich, Vorderstraße 63, 2161 Hollern, Tel. 04141/7479. Dienstabende sind Mittwochs bzw. Freitags von 20-22 Uhr in der Wendenstraße 41.

DEUTSCHES ROTES KREUZ
Kreisverband Stade

Bereitschaft Stade

 
(Ulrich) (Käning)
Bereitschaftsführung

Einheit: Bereitschaft Stade

Statistische Meldung für das Kalenderjahr 1976

I. Personal

	Anzahl der Helfer	Helferinnen	Gesamtzahl
Anfang 1976	38	5	43
Ende 1976	32	8	40
Fehl-Plus+	- 6	+ 3	- 3

II. Dienste

A. Ausbildung

<u>46</u>	x	<u>2,0 std.</u>	<u>92,0 Std</u>
Anzahl der Dienstabende		durchn. Dauer eines Dienstabends	Gesamt

B. allg. RK-Dienste (Sportplatz, Sammlungen etc.)

<u>71</u>	<u>11.648,0</u>
Anzahl der Veranstaltungen	Gesamtstundenzahl der Einheit

C. Einsätze (K-Einsätze wie Sturmflut, Waldbrand etc.)

Sturmflutkatastrophe 03.01.-10.01.1976 und 20.01.-24.01.1976	6.083,5
<u>Art der Einsätze</u>	<u>Gesamtstundenzahl der Einheit</u>

Gesamtstundenzahl der geleisteten Dienste:

17.823,5 Std.
=====